

# Kreuzkirche Dresden

Musik am heil. Pfingstfeste 1928

In der Sonnabendvesper

(Nach dem Festgeläut)

1. Seb. Bach (1685—1750):

Toccata für Orgel in d moll

(Peters, Bd. IV)

2. Seb. Bach:

Pfingstlied für eine Singstimme mit Orgel

Kommt, Seelen, dieser Tag muß heilig sein besungen,  
Sprecht Gottes Taten aus mit neuerweckten Zungen.  
Heut hat der werthe Geist viel Helden ausgerüst',  
So betet, daß er auch die Herzen hier begrüßt.

Wen Gottes Geist beseelt, wen Gottes Wort erreget  
Und wer die Erstlinge von seiner Gnade träget,  
Der stimme mit uns ein und preise Gottes Treu,  
Sie ist an diesem Fest und alle Morgen neu!

V. E. Löscher, geb. 1673

(Superint. und Oberkonsistorialrat an der Kreuzkirche)

3. Seb. Bach:

„Also hat Gott die Welt geliebt“, Pfingstkantate

(Nr. 68 in der Ausgabe der Bachgesellschaft)

Chor:

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er uns seinen Sohn gegeben.  
Wer sich im Glauben ihm ergibt, der soll dort ewig bei ihm leben.  
Wer glaubt, daß Jesus ihm geboren, der bleibet ewig unverloren,  
Und ist kein Leid, das ihn betrübt, den Gott und auch sein Jesus liebt.

Arie:

Mein gläubiges Herze, frohlocke, sing', scherze, dein Jesus ist da!  
Weg Jammer, weg Klagen, ich will euch nur sagen:  
Mein Jesus ist nah.

Bitte wenden!



**Rezitativ:**

Ich bin mit Petro nicht vermessen\*); was mich getrost und freudig macht: daß mich mein Jesus nicht vergessen! Er kam nicht nur, die Welt zu richten, nein, nein, er wollte Sünd und Schuld als Mittler zwischen Gott und Mensch für diesmal schlichten.

**Arie:**

Du bist geboren mir zugute, das glaub' ich, mir ist wohl zumute, weil du für mich genug getan.  
Das Rund der Erde mag gleich brechen; will mir der Satan widersprechen, So bet ich dich, mein Heiland, an.

(Christiane Marianne v. Ziegler 1728)

**Chor:**

„Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.“

**4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1599):**

Mel.: Wie schön leuchtet der —

O heil'ger Geist, lehr bei uns ein und laß uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß deinen Schein bei uns und in uns kräftig sein zu steter Freud und Wonne! Sonne, Wonne, himmlisch Leben wirst du geben, wenn wir beten; zu dir kommen wir getreten.

Mich. Schirmer, † 1673

**Vorlesung, Gebet und Segen**

**5. Seb. Bach:**

„Erschallet, ihr Sieder!“ Pfingstkantate — Rezitativ, Chor und Choral aus derselben.

(Nr. 172 Bachgesellschaft)

**Rezit:**

„Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“

**Chor:**

Erschallet, ihr Sieder, erklinget, ihr Saiten!  
O seligste Zeiten, o seligste Zeiten!  
Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten!

**Choral:**

Du Quell, draus alle Weisheit fließt, die sich in fromme Seelen gießt, laß deinen Trost uns hören, daß wir in Glaubenseinigkeit auch können alle Christenheit dein wahres Zeugnis lehren. Höre, lehre, daß wir können Herz und Sinnen dir ergeben, dir zum Lob und uns zum Leben.

M. Schirmer

\*) Apostelgesch. 10, 42—48



30

Die Kantate „Also hat Gott die Welt geliebt“ (eine Lieblings-Kantate Felix Mendelssohns) trägt fast volkstümlichen Charakter. Der 1. Chor ist in der Form eines figurierten Chorals gehalten, aber über ein frei erfundenes Lied. Das Orchester begleitet in breitem Siziliano-Rhythmus. Das Werk schließt mit einer herben Chor-Fuge. Fast gänzlich unbekannt dürfte sein, daß die Arie „Mein gläubiges Herze“ thematisch genau mit dem Anfange einer Arie in Christian Ritters Oster-Kantate „Gott hat Jesum erwecket“, übereinstimmt. Auf diese Tatsache hat bereits früher einmal Richard Buchmayer hingewiesen; die Kantate Ritters gehört zu den bekannten Lüneburger Funden des hochverdienten Gelehrten. Die Art, wie hier in beiden Fällen sich ein kurzes Arienmotiv sofort wiederholt und nach einem unterbrechenden Instrumentalpaß nochmals in der Singstimme erscheint, die gleiche Harmonisierung, endlich auch die in den beiden Arien gleiche Grundstimmung, die gleiche Frische und Lieblichkeit des Ausdrucks lassen es Buchmayer zweifellos erscheinen, daß Bach sich in bewußter Weise an Ritter (geb. etwa 1650, 1683 bis 1688 Vizekapellmeister und kurfürstlicher Kammerorganist in Dresden) angelehnt hat. Seb. Bachs später unserer Kantate eingeordnete Arie ist nicht früher als 1731 komponiert. Sie würde gewiß nicht in so allgemeiner Gunst stehen, wenn sie nicht wie aus einem Guß geformt erschiene. Und doch hat der Meister darin zwei völlig verschiedenartige Bestandteile zu einem Ganzen vereinigt: er hat nämlich das Rittersche Thema in genialer Weise erweitert und es in dieser Form mit dem Basso ostinato einer 1716 in Weimar komponierten, eigenen Arie (aus der weltlichen Kantate „Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd“) verbunden. Es ist dies nicht der einzige Fall, in dem Bach gezeigt hat, daß er in späteren Jahren noch die Werke seiner Vorgänger unvergessen im Gedächtnis hielt und an sie in seinem Schaffen anknüpfte. So hat er z. B., wie auf einem unserer letzten Vesperprogramme gezeigt wurde, den Anfang seines bekannten Liedes „Komm, süßer Tod“ wörtlich einem Arienstücke der Burtehudischen Solo-Kantate „O Gottes Stadt“ entnommen.

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Irmingard Schwarze aus Görlitz (Sopran)  
Kammersänger Georg Zottmayer (Baß)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Cembalo: Werner Starke

Orchester: Dresdner Philharmonie  
(Solo-Cello: Max Münzer)

Leiter: Prof. Otto Richter.

---

Flügel von der Firma Urbas & Reißhauer, Dresden.

---

Das Surrentesingen des Kreuzchores fällt heute aus.

---

Die nächste Sonnabendvesper findet am 9. Juni  
6 Uhr statt.



**Am 1. Pfingsttage vormittags ½10 Uhr:**

„Erschallet, ihr Lieder!“ von Seb. Bach (wie in der  
Sonnabendvesper)

---

**Am 2. Pfingsttage vormittags ½10 Uhr:**

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“, Motette für  
6stimmigen Chor von Andreas Hammerschmidt  
(1612—1675):

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen  
neuen, gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem An-  
gesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich  
wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist enthalte mich!

---

**Am 2. Pfingsttage abends 8 Uhr:**

Posaunenmissionsabend der vereinigten Dresdner Posaunen-  
chöre. Leiter: P. Adolf Müller. Eintritt frei.  
Programm 20 Pfg.

---

**Am 3. Pfingsttage nachmittags 6 Uhr:**

Festgottesdienst zur Eröffnung des Evangelisch-  
sozialen Kongresses.

a) Psalm 43 (achtstimmig) v. Felix Mendelssohn-  
Bartholdy, b) „Herr, unser Gott, wir danken dir“,  
6stimmiger Spruch v. Gottfr. Aug. Homilius.

(1713—1785, Kreuzkantor)

---